

## Ukrainische Stahlproduzenten festigen eigene Marktposition

**Unternehmen investieren in neue, modernere Anlagen / Exporte ziehen deutlich an**

von Harald Meyer

Kiew (bfai) - **Die Produktion der Eisen- und NE-Metallindustrie der Ukraine ist 2006 kräftig gewachsen.** Von Januar bis September legte sie preisbereinigt um 8,5% zu. Für 2007 jedoch erwarten Experten eine Wachstumsabschwächung auf magere 1%. Der Grund für diese Annahme: Die Fachleute gehen von niedrigeren Stahlpreisen und schärferem Wettbewerb aus. Den führenden Stahlherstellern der Ukraine werden aber gute Chancen eingeräumt, sich im internationalen Konkurrenzkampf zu behaupten.

Ukrainische Branchenkenner rechnen damit, dass die Weltmarktpreise für Stahl und Stahlerzeugnisse im Jahre 2007 gegenüber 2006 geringfügig abbröckeln werden. Den ukrainischen Stahlexporteuren wird bescheinigt, dass sie gute Aussichten hätten, ihre ausländischen Absatzmärkte weiter zu diversifizieren und ihre Marktpositionen in der EU zu verbessern.

Risiken für die Geschäftsentwicklung 2007 bringt der sich verschärfende Preis- und Qualitätswettbewerb auf den internationalen Märkten mit sich. Dieser wird bedingt durch die drohenden Überkapazitäten in der Weltstahlindustrie im Verein mit der Wachstumsverlangsamung beim Weltstahlverbrauch. Als Konkurrentin ukrainischer Exporteure vor allem auf den Märkten Europas und des Nahen Ostens wächst die Eisen- und Stahlindustrie Indiens heran.

Nach dem Einstieg des Weltmarktführers Mittal Steel beim größten ukrainischen Hüttenkombinat KrywyrishStal im Oktober 2005 ist mittelfristig mit weiteren Akquisitionen ukrainischer Stahlerzeuger und -verarbeiter durch ausländische Stahlkonzerne zu rechnen.

Nach einem schwachen Start mit Produktionseinbußen im ersten Quartal fasste die ukrainische Metallindustrie im weiteren Jahresverlauf 2006 Tritt und steigerte ihren Ausstoß in den wichtigsten Produktparten gegenüber 2005 deutlich. Produktionsstimulierend wirkten die steigenden Preise bei Eisen- und Stahlerzeugnissen auf dem Weltmarkt.

Produktionszuwächse im Zeitraum Januar bis September 2006 *	
Produktart	Mehrerzeugung in %
Stahlrohre	11,5
Walzgut	8,2
Rohstahl	7,3
Roheisen	8,3

\*) Referenzzeitraum: Januar bis September 2005

Quelle: bfai-Recherche

Anfang 2006 befürchteten viele Branchenkenner, die Preisanhebungen bei russischem Erdgas würden die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Metallindustrie der Ukraine mindern und deren Ertragsmargen auf Null reduzieren. Schließlich produzieren die meisten Stahlhersteller mit außerordentlich hohen Energieverbrauchscoeffizienten. In der Rückschau erwiesen sich diese Bedenken als unbegründet.

**Heute investieren die Betreiber der ukrainischen Hütten- und Walzwerke und Gießereien verstärkt in Energie sparende Technik und generell in die Modernisierung der Anlagen.** Ihr Ziel: Sie wollen sich gegen die 2007 und in den Folgejahren anstehenden weiteren Preiserhöhungen bei Energieträgern wappnen. Dazu bemühen sie sich um einen besseren Zugang zu internationalen Finanzmärkten, um die Mittel für diese Investitionen aufzubringen.

**Die Exportquote der ukrainischen Stahlindustrie blieb auch in 2006 sehr hoch:** Von Januar bis September wurden zum Beispiel 80% der Walzgut-Produktion auf Auslandsmärkte geliefert. Dabei sank der Anteil Südostasiens einschließlich Chinas am gesamten Exportvolumen bei Walzgut knapp unter die 10%-Marke, während die Märkte Afrikas (17%), des Nahen Ostens und Osteuropas (jeweils 16%) sowie der Europäischen Union (14%) an Bedeutung zunahmen. Die Lieferungen in die USA, Mexiko, die Türkei und Polen weiteten sich 2006 deutlich aus, ebenso die Verkäufe nach Indien, Pakistan und Iran.

**Auch die Binnennachfrage nach Stahlerzeugnissen war lebhaft.** Als wichtigste Abnehmersektoren kristallisierten sich auch 2006 wieder der Maschinen- und Fahrzeugbau sowie die Bauwirtschaft heraus. Zunehmend schwierig wird der russische Markt für Stahlrohre "made in Ukraine". (H.M.)